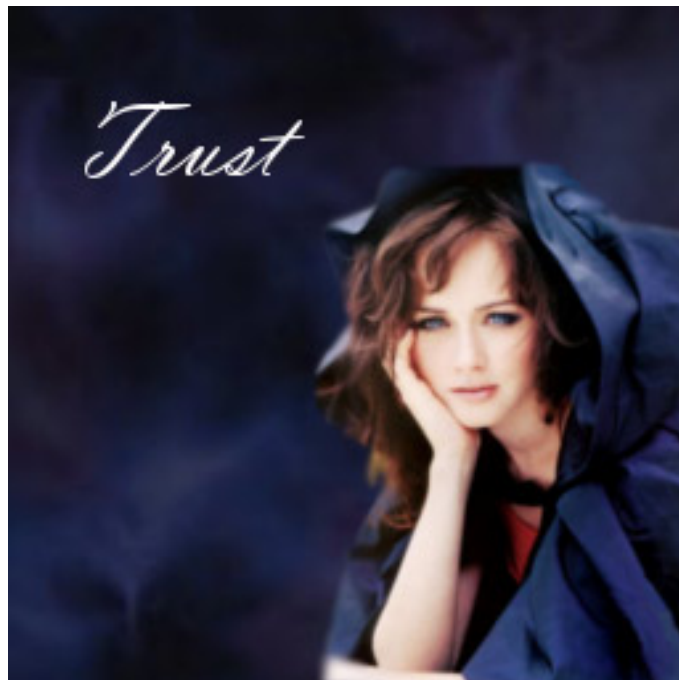


Salvio Hexia

Trust



Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts
www.harrypotter-xperts.de

Inhaltsangabe

Was ist wenn das alles kein **Zufall** ist?

Was ist wenn das alles **geplant** ist?

Und was ist wenn es schief laufen sollte?

Vorwort

Diese Fanfiction bezieht sich eher auf den Film und spielt im Jahr von den Trimagischen Tunieren.

Inhaltsverzeichnis

1. Angekommen?
2. Gemischter Charakter
3. Neue Bekanntschaften
4. Unberechenbar

Angekommen?

1.)

Ebony

So... mein erstes Jahr auf Hogwarts und es langweilt mich jetzt schon. Wir stehen in der großen Halle und ich muss mich zu den kleinen Erstklässlern mit anstellen, da ich erst in meinem eigentlichen 6. Schuljahr hier zur Schule komme. Zum Glück muss ich aber nicht so lange warten wie die Erstklässler. Ich werde zuerst aufgerufen und ich merke die Blicke der Anderen in meinem Rücken während ich den Weg nach vorne zum Stuhl bewältige. Endlich angekommen lasse ich mich Widerwillens auf dem Stuhl nieder und mir wird der Hut aufgesetzt. Ein Geruch von altem Leder steigt mir in die Nase und ich muss sie rümpfen, um den Gestank wieder zu vertreiben. Doch der Hut lässt nicht lang auf sich warten: „Ebony Edana Trust. Eigentlich stehen nur 2 Häuser für dich zur Auswahl. 1. Slytherin, da dein Stolz und dein Ehrgeiz wunderbar dorthin passen. Aber auch 2. Ravenclaw. Du hast ein gutes Wissen und es strebt dir, dieses zu erweitern. Mhm.. Entscheidung, Entscheidung.“ „Mach endlich wir haben nicht ewig Zeit“, platz es aus mir heraus. „Na gut... SLYTHERIN!“ Der grün geschmückte Tisch fängt an zu Jubeln. Ich stehe auf, nehme mir den alten Hut vom Kopf, richte meine Haare und „schreite“ zum Tisch. Missbillige Blicke von den anderen Tischen folgen mir. Dort angekommen weist mich ein hell haariger Junge (höchstwahrscheinlich Draco Malfoy) auf den Platz neben sich hin zu setzen. Grinsend gehe ich an ihm vorbei und quetsche mich ans Ende des Tisches. Verschiedene Reaktionen sind zu beobachten: Der Gryffindor-Tisch fängt an zu Lachen und Draco setzt erst ein verwirrtes und dann ein überraschtes Gesicht auf. Letztendlich entscheidet er sich aber für eine wütende Mimik. Diese Reaktion zaubert selbst mir ein Grinsen aufs Gesicht. Zufrieden lasse ich die Auswahl für die Kleinen über mich ergehen. Danach kommt immerhin ein bisschen Trubel in diese öde Halle. Die Schülerinnen von Beauxbatons treten in die Halle und führen ein Art Tanz auf. Meiner Meinung ein bisschen kitschig, aber naja.. Alle lassen sich von denen verzaubern und folgen ihnen mit weit aufgerissenen Augen und Mündern. Nach der „Vorstellung“ folgen die Schüler von Durmstrang. „Das ist doch schon eher mein Stil!“ Auch die Jungs haben viel zu bieten.

Nachdem wieder ein bisschen Ruhe eingekehrt ist und wir die große Halle verlassen können, mache ich mich erst einmal auf den Weg in unseren Gemeinschaftsraum.

Gemischter Charakter

2.)

Draco

Ich habe mir fest vorgenommen sie zur Rede zu stellen und ich schaff das auch... Schließlich bin ich ja auch nicht alleine. Nur wo ist sie bloß hingegangen? Ich mache mich auf den Weg zu unserem Gemeinschaftsraum, in der Hoffnung sie dort anzutreffen. Nur leider kommt mir der Weg extrem kurz vor. Am liebsten wäre es mir umzudrehen und ihr nicht begegnen zu müssen nur das würde mir meinen Ruf versauen. Zudem kreuzen auf dem Weg immer wieder dumme Gryffindor auf die meinen mich beleidigen zu müssen. Und.. nein.. „Na Draco hast du eine Abfuhr bekommen? Ist wohl doch 10 Ligen zu hoch für dich!“ „Mach Platz Potter!“ Doch die drei fangen an zu lachen. Langsam steigt immer mehr Wut in mir hoch als ich unten bei den Kerkern um die Ecke zu unserem Gemeinschaftsraum biege. Ich stehe vor der Tür, nehme allen Mut zusammen und gehe so selbstbewusst wie möglich durch die Tür hinein und.. Sie sitzt wirklich da! Die Hände in die Hüften gestützt und mit meinem wütesten Blick bauen ich und meine Kumpels sich vor ihr auf. Sie blättert in irgendeinem Buch herum und bemerkt uns nicht. Ein kleines Räuspern meinerseits und sie schaut zu mir hoch. Gerade als ich anfangen will sie „fertig“ zu machen, senkt sie schon wieder den Blick auf ihre Lektüre. Ein erneutes Räuspern. Sie fängt an zu seufzen lenkt jedoch nicht den Blick nicht von ihrem Buch ab. „Kann man nicht mal ein paar Minuten in Ruhe hier sitzen und lesen?“ Sie scheint genervt. Mit einem erneuten Kopfschütteln legt sie ihr Buch zur Seite und schaut mich an: „Was willst du Draco?“ Etwas überrascht, dass sie meinen Namen kennt will ich ansetzen doch.. „Jaja. Es ist wegen vorhin oder? Du solltest dir keine Chancen bei mir ausmalen. Ich steh nicht auf Milchbubis!“ Ohne weitere Erklärungen steht sie auf und geht in Richtung Mädchenschlafsaal. Noch völlig perplex versuche ich mich zu sammeln und sie aufzuhalten, doch sie ist schon durch die Tür verschwunden. Auch Crabbe und Goyle stehen wie angewurzelt da. „Das war mal eine Abfuhr!“, entfährt es Crabbe. Ich strafe ihn mit einem fiesen Blick und auch wir drei verziehen und in unseren Schlafraum.

Edana

Nachdem ich zu unseren Betten gelangt bin, nehme ich meine Kulturtasche von meinem Bett und gehe in das Bad. Dort angelangt stelle ich mich vor den Spiegel und muss erschreckend feststellen, dass die Augenringe beachtlich gewachsen sind. „Die lange Reise hat doch ein paar Spuren hinterlassen.“ „Was für eine lange Reise?“ Ein eher schüchternes Mädchen mit langen hell-blonden Haaren steht hinter mir und schaute mich mit einem warmherzigen Lächeln an. „Schuldigung wenn ich dich erschreckt habe... Ich bin Luna, Luna Lovegood.“ „Du hast mich nicht erschreckt. Und hey, ich bin Edana.“ Ich entschied spontan als wer ich mich vorstellte. Weiterhin dieses Lächeln ihrerseits und es zaubert mir ein Lächeln auf die Lippen. Ich atme tief ein, streiche eine Haarsträhne hinter mein Ohr und wende mich wieder dem Spiegel zu. „Ähm.. Bevor ich hierher gekommen bin wohnte ich in Chicago. Genauer gesagt Near North Side. Und ja.. Das ist nun mal ein langer Weg.“ Ein kleines Kichern entzieht sich meinem Mund. „Chicago ist eine große Stadt hab ich Recht?“ Mit Zahnbürste und Zahnpasta in meinem Mund murmel ich, dass es eine wunderbare Stadt ist und dass man sie gesehen haben muss. „Das habe ich gleich heraus gehört.“ Mit fragender Miene spüle ich meinen Mund aus, blecke meine Zähne in den Spiegel und stelle zufrieden fest, dass sie sauber sind. „Was meinst du damit?“ „Na dein Akzent.. Man hört das du aus Amerika kommst!“ Ich binde mir meine Haare zusammen und werfe einen anerkennenden Blick in Richtung von Luna, verabschiede mich und kehre in meinen Schlafraum zurück, in welchem schon alle tief und fest schlafen. Mir ist keineswegs aufgefallen, wie lange ich weg gewesen sein musste. Schließlich ziehe ich mein großen T-Shirt als meinen Schlafanzug an und lege mich mit einem gemischtem Gefühl ins Bett und schlafe letztlich doch recht schnell ein.

Neue Bekanntschaften

3.)

Ebony

Noch sehr müde erwache ich in meinem alten Trott. Und gerade in solchen Momenten ist das Bett gerade so schön warm. Doch schließlich zwingen mich dazu aufzustehen und bereue es gleich wieder. Ein kalter Windhauch streichelt meine noch warme Haut und zaubert mir eine Gänsehaut. Bevor ich noch gefühlsmäßig erfriere, ziehe ich mir meinen schwarzen Pullover und meine dunkelblaue Röhrenjeans an, bürste meine Haare, binde sie zu einem hohen Zopf zusammen und schlinge mir einen dunkelblauen Schal um meinen Hals. Ja, heute ist ein verdammt kalter Tag. Letztlich lege ich noch mein Alltags Make-up auf. Meine Augen umrande ich mit Eyeliner und Kajal und meine doch sehr vollen Wimpern verlängere ich noch mit Wimperntusche. Mal wieder erschrecken mich meine weißen Augen. Gar nicht auszumalen wie außergewöhnlich meine Augen auf andere wirken muss, wenn selbst ich mich jedes Mal wundere.

Jetzt mache ich mich aber auf den Weg zur großen Halle und schwinde mir noch schnell meinen Umhang über meinen Arm. Da der Kerker doch kälter ist als gedacht, ziehe ich mir widerwillig gleich meinen Umhang an und gehe durch die recht leeren Gänge. Doch so wie der Zufall will, kommt mir Draco auf der Hälfte des Weges entgegen. Ein Grinsen liegt auf meinem Gesicht als ich sehe, dass Draco mit rot werdenden Wangen und auf den Boden gerichteten Blick versucht, unbemerkt an mir vorbei zu kommen. „Morgen Draco!“ Er huscht schnell an mir vorbei und ich muss mir echt ein Lachen verkneifen.

Jetzt erst fällt mir auf, dass ich mir Hogwarts genau so vorgestellt habe! Es sieht alt und urig aus, sowie einem immer ein Geruch von alter Magie in die Nase steigt. Leicht süßlich, sauer oder auch bitter, je nach dem was für ein Zauber gewirkt wurde. Und endlich habe ich auch die große Halle erreicht. „Oh mann. Ich sollte echt mal früher aufstehen!“ Ein bisschen niedergeschlagen schaue ich mich in dem momentanen Essensaal um und muss feststellen, dass diese knüppelvoll ist und nur so übersprudelt vor Gelächern und Gelaber. Ich schaue mich um, entscheide mich für den Gryffindor-Tisch zum Frühstück, entdecke noch ein freies Plätzchen und setze mich neben einen Jungen, der mich mit offenen Mund anstarrt. „Sag mal wollen da auch noch Worte herauskommen?“

Edana

Sein Mund klappt zu. „Nein Scherz.. Ich bin Edana.“ Ein Lächeln breitet sich bei ihm aus. „Hey. Ja da wollen Worte heraus kommen die sich dir vorstellen: Ich bin Cormac McLaggen.“ Er reicht mir seine Hand und ich nehme sie freundlich lächelnd entgegen. Jedoch spüre ich zwei Blicke in meinem Rücken und drehe mich in die Richtung..

Die Zwillinge haben ein schiefes Lächeln aufgesetzt und beobachten mich. „Das kann nichts Gutes bedeuten!“, flüstert mir Cormac in mein Ohr. „Nein ich befürchte nicht..“, sage ich überlegend. Bis jetzt hatte ich noch keinen Kontakt zu den beiden gehabt, weiß aber, dass Fred und Georges berühmt-berüchtigt für ihre Streiche sind und ohne böses. Nervös schaue ich hin und her, in der Hoffnung irgendetwas zu finden, dass auf einen Streich hinweist. Doch bemerke ich leider nichts verdächtiges und mein Blick fällt auf das Essen. Ob sie wohl?

Ebony

In diesem Moment setzt sich das Trio den beiden gegenüber und fängt aufgeregt ein Gespräch mit ihnen an. Ehrlich gesagt bin ich froh. Also schnappe ich mir in einem unbemerkten Augenblick der Zwillinge nur einen Apfel und mache mich auf den Weg nach draußen, um wenigstens noch ein bisschen Ruhe vor dem Unterricht zu finden. Allerdings muss ich an Schneewittchen denken und schmeiße den Apfel lieber weg.

Unberechenbar

4.)

Der schneidende Wind weht durch mein Haar, als ich draußen am See stehe, um mich auf den gleich beginnenden Unterricht vorzubereiten. Verteidigung gegen die dunklen Künste. Hört sich irgendwie interessant an und der Lehrer ist niemand geringeres als Professor Alastor Moody. Ich habe schon einiges von ihm gehört. Und ja, sein Auge hat wirklich etwas Gruseliges an sich. „Wenn man sich bei ihm nicht beobachtet fühlt weiß ich auch nicht.“ „Bei wem?“ Erschreckt mich eine doppelte Stimme hinter mir.

Edana

„Fred und George. Richtig?“ „Richtig.“ Antwortet einer der beiden. Wieder schleicht sich bei mir ein ungutes Gefühl ein, da die beiden rothaarigen Jungen ein Grinsen aufgesetzt haben, welches von hier bis zum Mond reicht. „Wir haben etwas vor mit dir.“ Hatte ich mir schon irgendwie gedacht. „Was denn?“ Fred und George gesellen sich jeweils an einer Seite von mir, haken sich unter meinen Armen ein und ziehen mich in Richtung Schloss. „Ähm Jungs.. Die Schule fängt gleich an und ich will nicht zu meiner ersten Stunde zu spät kommen.“ „Wissen wir.“ Doch die beiden denken nicht einmal daran mich nicht ins Schloss zu führen, geschweige denn los zu lassen. Natürlich ernte ich auf dem Weg verwirrte Blicke der Slytherins. „Könntet ihr mir nicht verraten was ihr vorhabt, oder wenigstens wohin ihr mich bringt?“ „Nein.“ Wie schaffen die beiden es nur immer gleichzeitig zu reden? Wir haben nur wenige Schritte im Schloss gemacht und bleiben in der Großen Halle vor einem der unzähligen Portraits stehen. Georges murmelt etwas Unverständliches dem Portrait zu, welches sich daraufhin aufschwingt und einen dunklen Weg freigibt. Ich glaube jedenfalls, dass es George war. „Was ist das denn?“, entfährt es mir. „Ein Geheimweg.“ Ich wusste gar nicht, dass es so etwas gibt. Wir betreten den Gang, in welchem es ein bisschen nach Ingwer riecht, und kommen auf direktem Wege bei der Bibliothek heraus. „Da wären wir.“ „Und ich dachte schon ihr habt einen Streich vor.“ „In der Tat.“ „Das haben wir.“ Geschockt gucke ich die Beiden an. „Keine Angst. Es hat nur indirekt etwas mit dir zu tun.“ „Na da bin ich aber erfreut.“, antworte ich mit einem ironischen Unterton. Fred und Georges holten tief Luft, um mir ihren Plan zu erzählen, doch..

In dem Moment kommt Prof. Snape um die Ecke gebogen, bleibt mit finsterer Miene vor uns stehen und schaut mich und die Weasly-Zwillinge abschätzend an. „Ms. Trust. Müssten sie nicht schon längst im Unterricht sitzen?“ Shit. Ich hatte das ganz vergessen, bei dem bewundern der Geheimgänge. „Ähm.. Ich.“ Doch er unterbricht mich. „Und was treiben sie hier überhaupt mit den Weasly's? 5 Punkte Abzug für Gryffindor, wegen Aufhaltens einer Schülerin.“ „Aber das ist nicht fair!“ Entgleitet es nicht Fred und George, sondern mir. Mit einem entsetzten Gesichtsausdruck, weist mir Snape durch ein kurze Handbewegung den Weg zu meinem Unterrichtsraum. Als ich an ihm vorbei gehe, sagt er so leise, dass Fred und George es nicht hören können, allerdings laut genug dass ich es hören kann, dass ich noch einmal Glück gehabt hätte, da es mein erstes Vergehen ist und das ich diese „Tat“ von ihm gefälligst schätzen sollte. Nun dreht er sich wieder zu den beiden Zwillingen, um ihnen eine Standpauke zu halten, was ihnen denn einfallen würde eine Slytherin dermaßen abzulenken, dass sie den Unterricht verpasst. Mit einem entschuldigenden Blick an die Beiden gerichtet, mache ich mich nun doch auf den Weg zum Unterricht. Einen kleinen Moment war ich in Versuchung gekommen, die Stunde ganz zu schwänzen, nur um Snape doch noch einen Punkteverlust für mein Haus „einzureden“.